

MODULHANDBUCH

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

Komposition für Film und Medien

Künstlerische Studienrichtung

Bachelor of Music

Hochschule
für Musik und Theater
München

myt

Inhalt

| | |
|---|----|
| Inhalt | 2 |
| I. Module Künstlerisches Kernfach I+II | 3 |
| II. Module Musiktheorie/Gehörbildung I-IV | 10 |
| III. Module Musikpraxis I-III..... | 18 |
| IV. Module Musikproduktion I-IV | 23 |
| VI. Module Wissenschaft I+II..... | 30 |
| VII. Module Wahlpflicht I+II..... | 35 |
| VIII. Modul Abschlussmodul | 37 |
| Erläuterungen..... | 38 |
| Impressum..... | 38 |

Stand: 23.01.2026 (Version Studienbeginn ab WS 2025/26)

I. Module Künstlerisches Kernfach I+II

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|--|-------------|--|
| Modul »Künstlerisches Kernfach I« | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Gerd Baumann | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 4 Sem. | Pflicht | 56 | Gesamt: 1680 h Präsenzstudium: 510 h Selbststudium: 1170 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung; individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen • Modulprüfung „Künstlerisches Kernfach I“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: künstlerisch-praktische Prüfung (Mappe; Bearbeitungsdauer: vier Semester; die Abgabe erfolgt am Ende der Unterrichtszeit) ○ Regeltermin: 4. Semester ○ Bewertung: benotete Prüfungsleistung ○ Prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10% | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <p><u>Hauptfach Einzelunterricht / Hauptfach Gruppenunterricht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung erlernter Kompositionstechniken • Kenntnis und Vertiefung »motivischen« Komponierens • Fundierte Kenntnisse in »Musikproduktion« mit den jeweils verfügbaren Mitteln • Erstellung von Melodie- / Form-Skizzen nach szenischen Vorgaben • Fähigkeit zu Durchführung einer Musikproduktion mit »kleiner Besetzung« als Komponist*in und Produzent*in • Weiterentwicklung von Improvisation als Kompositions-Grundlage • Sicherheit im Umgang mit gängigen Programmen (Logic, Ableton, ProTools, Cubase, Reaper, Dorico etc.) • Kreativer Umgang mit Computern, Programmen und Produktions-Software • Fähigkeit zur Übersetzung verbaler »Regie-Anweisungen« in Kompositions-Ideen • Fähigkeit zu Organisation / Durchführung kleiner Filmmusik-Projekte und zu effektivem Arbeiten mit begrenzten Produktions-Mitteln als Komponist*in und Produzent*in • Sicherheit in Umgang mit »Erzähl-Perspektiven« der Filmmusik <p><u>Film Scoring:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundlagen der angewandten Musikdramaturgie • Beherrschung handwerklicher Praxis des Music Editings • Schärfung der Wahrnehmung akustischer Ereignisse • Verständnis für Medien- wie Genrevielfalt und deren wahrnehmungspsychologischen Grundlagen • Einführung in die szenenbezogene Filmmusik-Komposition • Genrekompetenz: Krimi und Familienserie • Kommunikationskompetenz: Stärkung der aktiven und passiven Kritikfähigkeit • Angewandte Kenntnisse traditioneller Techniken des Filmscorings • Verständnis zum „Dialog Underscoring“ • Genrekompetenz: Komödie und (Melo) Drama • Kommunikationskompetenz: Erfolgreiches Präsentieren eines Musikkonzeptes | | | | | |

Komposition:

- Vertrautheit mit grundlegenden satztechnischen Modellen
- Schärfung des Gespürs für musikalische Formen durch zahlreiche themenbezogene Kompositionen
- Erweiterung der Repertoirekenntnisse im Bereich der Klassischen Musik sowie der Filmmusik
- Vertrautheit mit kompositorischen Techniken des 19. Jahrhunderts
- Routine im Entwickeln von Stilkopien
- Vertiefung der Repertoirekenntnisse im Bereich der Klassischen Musik sowie der Filmmusik

Jazz Komposition:

- Grundkenntnisse der Jazzharmonik: Kadenzen, modale Klangflächen, welche Modi passen zu welchen Akkorden?
- Erfassen der Ästhetik »Jazz« → Hörerfahrung
- Weitere Vertiefung in der Ästhetik »Jazz« → weitere Hörerfahrung
- Satztechniken im Jazz und Anwendung in kleiner Besetzung (Combo)

Komposition 20./21. Jahrhundert:

- Kenntnis der Grundlagen der handwerklichen und ästhetischen kompositorischen Praxis der Musik von 1910-1945
- Anwendung der Kenntnisse in einer autonomen Komposition mit Aufführung

Studieninhalte

Hauptfach Einzelunterricht / Hauptfach Gruppenunterricht:

- Abhängig von der musikalisch-stilistischen Prägung des Studierenden: Vertiefung der erlernten Kompositions-Techniken mit harmonischen, melodischen und formalen Übungen
- Analyse und Untersuchung von Kompositionen auf »motivische« Wiederkehr
- Kompositions-Übungen auf Basis von Gedichten oder Bildern
- Aufnahme von »themenbezogenen« Improvisationen
- Komposition für Kammermusik - Trio
- Organisation/Planung/Durchführung von Recording-Sessions in hochschuleigenen Studio
- Erstellung von »Spontan-Kompositionen« während des Unterrichts mit anschließender Präsentation und Analyse
- Begleitende Übungen zur routinierten Verwendung von Logic Pro, Pro Tools etc.
- Erarbeitung von Kompositionen mit/ohne Instrument
- Komponieren am Computer: Die Prinzipien elektronischer Musik
- Übungen zum kreativen Umgang mit Computer-Programmen
- Demonstration von »Low-Budget«-Tricks und den Vorteilen der Begrenztheit der Mittel
- Musikproduktions-Möglichkeiten ohne Ensembles und Orchester
- Erarbeitung einer Komposition für Streichquartett

Film Scoring:

- Überblick zu unterschiedlichen Medien und Rezeptionsumgebungen
- „Temptrack“ - Übungen zu ausgewählten Filmstellen
- (Selbst) Beobachtung und Analyse zum Verhältnis Bild und Musik
- Definition von verschiedenen Genres, exemplarisch an o. g. Genres
- Bauplan für Geschichten zur Vertiefung des dramaturgischen Verständnisses
- Kompositionsübungen zu Ausschnitten aus o.g. Genres
- Definition des Gestaltungskreislaufes und Feedback-Gespräche mit Dozent*in und im Klassenverbund
- Filmbezogene Kompositionsaufgaben mit Fokussierung auf orchestrale Komposition
- Untersuchung zum Verhältnis Musik und Dialog, Lösungsansätze zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Musikkonzept innerhalb der klassischen „5 Akt – Struktur“ eines Dramas
- Konzeptionelles Erarbeiten von musikdramaturgischen Lösungsangeboten unter Berücksichtigung des künstlerischen Anspruchs und projektbezogener Rahmenbedingungen
- Übungen zum „Spotting“ eines Filmes

- Erfahrungsbericht zur Sprache der Filmemacher*innen und Medienschaffenden an der Schnittstelle zu Musiker*innen

Komposition:

- Satzmodelle
- Analysen tonal gebundener Partituren aus dem Bereich der Klassischen Musik
- Analysen von Filmmusikpartituren
- Komposition filmmusikalischer Themen. Variation und Instrumentation
- Begleitende Studien für aktuelle Klassenprojekte
- Analysen tonal gebundener Partituren, besonders der Musik des 19. Jahrhunderts
- Analysen von Filmmusikpartituren
- Kompositionen zahlreicher Miniaturen als Stilübungen und Instrumentationsgrundlagen
- Begleitende Studien für aktuelle Klassenprojekte

Jazz Komposition:

- Harmonische und melodische Analyse von Jazz-Standards
- Musik hören, um ein Gefühl für die Ästhetik zu bekommen
- Analyse von Satztechniken anhand von Beispielen der Standardliteratur
- Gezieltes „Musik-hören“, um ein Gefühl für die Ästhetik zu bekommen

Komposition 20./21. Jahrhundert:

- Anschauung von Beispielen aus der Literatur 1910-1945, z. B. Debussy, Skrjabin, Bartok, Stravinsky, Schönberg, Berg, Schostakowitsch, Prokofiev, Messiaen
- Kompositionsmethoden der klassischen Moderne (z. B. 12tontechnik, modale Komposition, neoklassische Verfahren)

Lehr- und Lernformen

Hauptfach Einzelunterricht / Hauptfach Gruppenunterricht:

- Einzelunterricht
- Betreuung und Begleitung anstehender Klassen-Projekte
- Aufnahmesessions
- Kleingruppenunterricht

Film Scoring:

- Einzelunterricht
- Kleingruppen
- Seminar
- Praktische Arbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelgespräche
- Praktische Übungen
- Fallanalysen
- Kurzreferate

Komposition:

- Seminar in Kleingruppen
- Kompositionshausaufgaben
- Stilkopien in Heimarbeit
- Musikalische Analysen in Gruppen- oder Einzelarbeit
- Referate

Jazz Komposition:

- Anwendung der Satztechniken innerhalb eigenen Klavier-Kompositionen
- Stilkopien von Jazz-Standards

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
|-----------------|--|------------|
|-----------------|--|------------|

| | | |
|--------------------|--------------------------------------|----------------------------|
| Prof. Gerd Baumann | Hauptfach Einzelunterricht (E) | 1 |
| Prof. Gerd Baumann | Hauptfach Gruppenunterricht (KG) | 2 |
| Hansjörg Kohli | Film Scoring (KG) | 2 |
| Ingo P. Stefans | Komposition (KG) | 2 |
| Samuel J. Hylton | Jazz Komposition (KG) | 1 |
| N.N. | Komposition 20./21. Jahrhundert (KG) | 1 (nur 3. und 4. Semester) |

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|---------|--|--|
| Modul »Künstlerisches Kernfach II« | | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Gerd Baumann | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 5 | jährlich zum Wintersemester | 4 Sem. | Pflicht | 60 | Gesamt: 1800 h Präsenzstudium: 360 h Selbststudium: 1440 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Belegtes Modul „Künstlerisches Kernfach I“; Individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen • Modulprüfung „Künstlerisches Kernfach II“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: künstlerisch-praktische Prüfung (Mappe; Bearbeitungsdauer: vier Semester; die Mappe hat beim Kolloquium vorzuliegen) ○ Regeltermin: 8. Semester ○ Bewertung: benotete Prüfungsleistung ○ Prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 10 % | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <u>Hauptfach Einzelunterricht / Hauptfach Gruppenunterricht:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis und Vertiefung alternativer Arbeitsweisen im Bereich Filmmusik anhand aktueller Beispiele • Erfolgreiches Weiterentwickeln minimalistischer musikalischer Ideen • »Textures«: Bild-Kompositionen auf Basis graphischer, farblicher oder erzählerischer Strukturen • Die Symbiose Sprache & Musik/Geräusch & Musik im Alltag/im Theater/im Film • Vertiefung der Kenntnisse im Bereich »Schnitt-Rhythmus«/musikalischer Rhythmus • Fähigkeit zur Organisation/Durchführung durchschnittlich großer Kino- oder TV-Musik-Produktionen als Komponist*in und Produzent*in • Profunde Kenntnis über den Ablauf einer Filmmusik-Produktion vom Drehbuch-Stadium bis zur Filmmischung anhand eines aktuellen Beispiels • Fähigkeit zur Organisation/Durchführung großer Filmmusik-Projekte als Komponist*in und Produzent*in | | | | | |

- Planung/Komposition/Orchestration/Organisation/Durchführung einer Filmmusik-Recording Session mit professionellem sinfonischem Orchester

Film Scoring:

- Praktische Fähigkeiten im Einsatz moderner Techniken des Filmscorings
- Sensibilisierung zur Wechselwirkung von Filmmusik und Sound Design (Tongestaltung)
- Genrekompetenz: Action/Abenteuer Film und Drama mit multikulturellem Hintergrund
- Kommunikationskompetenz: Kommunikation mit dem Filmteam und Entscheidungsträgern
- Kenntnisse aktueller kreativer Entwicklungen in der Filmmusik Praxis
- Bildunabhängiges Komponieren auf Grundlage eines Drehbuches
- Genrekompetenz: Historischer Film und Thriller
- Kommunikationskompetenz: Professioneller Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen und Konflikten in verschiedenen Projektkonstellationen

Komposition:

- Vertrautheit mit den Stilen und diversen Techniken der Musik der Jahrhundertwendenmoderne; Fähigkeit zur Anfertigung von Stilkopien aus dieser Epoche
- Kenntnis vielfältiger kompositorischer Techniken der Musik des 20. Jahrhunderts und Fähigkeit, diese in eigenen Kompositionsübungen zu erproben
- Weitere Vertiefung der Repertoirekenntnisse im Bereich der Klassischen Musik und der Filmmusik
- Fähigkeit, eigene musikalische Einfälle durch die Wahl geeigneter Techniken mit den Bedürfnissen eines filmischen Gesamtkunstwerks zu vereinbaren
- Entwicklung größerer eigenständiger Kompositionsformen, die losgelöst von einer außermusikalischen Vorlage entstehen

Jazz Komposition:

- Satztechniken im Jazz und Anwendung in großer Besetzung (Big Band)
- Erweiterung der Stimmenanzahl von Voicings

Komposition 20./21. Jahrhundert:

- Vertiefung der erworbenen Kenntnisse der Grundlagen der handwerklichen und ästhetischen kompositorischen Praxis der Musik von 1910-1945
- Kenntnis der Grundlagen verschiedener Kompositionsmethoden von 1945 bis in die Gegenwart
- Anwendung der Kenntnisse in einer autonomen Komposition mit Aufführung

Studieninhalte

Hauptfach Einzelunterricht / Hauptfach Gruppenunterricht:

- Anleitung zur Erstellung von »Mood-Tracks« auf Drehbuch-Basis
- Übungen zum Umgang mit »Music-Editing« mit eigenen Kompositionen
- Übungen zur Entwicklung und Ausgestaltung musikalischer Grund-Ideen
- Erarbeitung, Aufnahme und Aufführung einer Lied-Komposition
- »Weiter-Verarbeitung« der Lied-Aufnahme in einer Filmkomposition
- Erarbeitung und Aufnahme einer Komposition für Harfe und Holzbläser oder ähnliche Besetzung
- Verfremdung und »Elektifizierung« der Aufnahme in neuem Kontext
- Verwendung von »Field-Recording« als Basis musikalischer Weiterentwicklung
- Vertiefung der Kenntnisse im Bereich Filmmusik-Dramaturgie
- Vergleichende Studien anhand sinfonischer Filmmusiken
- Erstellung von Particell und Entwicklung zur fertigen Partitur
- Professionelle Erstellung des finalen Noten-Materials
- Komposition und Orchestration eines sinfonischen Stücks zu einer vorgegebenen Film-Szene

Film Scoring:

- Filmbezogene Kompositionsaufgaben mit Schwerpunkt auf elektronische Klangfarben und Instrumenten aus unterschiedlichen Kulturkreisen
- Zeitgestaltung in der Filmmusikkomposition
- Gestaltung der Dramaturgie mit Klang
- Methodik zum Einhalten und Einfordern des Informationsaustausches mit den Projektbeteiligten, Definition der Ansprechpartner*innen im Filmteam
- Analyse aktueller Film und Medienangebote im Hinblick auf deren Umgang mit Musik und Tongestaltung
- Genrespezifische Kompositionsübungen und genreübergreifende Förderung des Personalstils
- Die „Heldenreise“ als Erzählstruktur
- Drehbuchstudium, Ausarbeitung eines dazugehörigen musikalischen Konzeptes und Komposition einer Themen - Suite
- Eigenständige Komposition und Produktion für einen abendfüllenden Film
- Projektsupervision, Aufarbeitung schwieriger Gesprächskonstellationen, Rollenspiele

Komposition:

- Analysen von Partituren der Jahrhundertwendenmoderne
- Stilkopien von Musik aus dieser Epoche
- Analysen von Filmmusikpartituren
- Analysen von Partituren der Musik des 20. Jahrhunderts
- Ausgewählte Werke von Musik nach 1945
- Stilkopien von Musik aus dieser Epoche
- Begleitende Studien zu aktuellen Klassenprojekte
- Kompositionen eigener, filmisch ungebundener Werke
- Kompositionen eigener, auch großformaler Werke mit moderner Klanglichkeit
- Begleitende Studien zu aktuellen Klassenprojekte

Jazz Komposition:

- Analyse von Satztechniken anhand der Standardliteratur

Komposition 20./21. Jahrhundert:

- Spezifische Anschauung von komplexen Beispielen aus der Literatur 1910-1945, z. B. Debussy, Skrjabin, Bartok, Stravinsky, Schönberg, Berg, Schostakowitsch, Prokofiev
- Anschauung von Beispielen aus der Literatur 1945 bis in die Gegenwart, z. B. Messiaen, Boulez, Stockhausen,
- Kompositionsmethoden der Musik nach 1945 (Serialismus, Minimal Music, Klangkomposition, Aleatorik etc.)

Lehr- und Lernformen

Hauptfach Einzelunterricht / Hauptfach Gruppenunterricht:

- Einzelunterricht
- Betreuung und Begleitung anstehender Klassen-Projekte
- Aufnahmesessions
- Kleingruppenunterricht
- Begleitung Bachelorprojekt

Film Scoring:

- Einzelunterricht
- Kleingruppen
- Seminar
- Praktische Arbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelgespräche
- Praktische Übungen
- Fallanalysen
- Kurzreferate

Komposition:

- Seminar in Kleingruppen
- Kompositionshausaufgaben
- Stilkopien in Heimarbeit
- Musikalische Analysen in Gruppen- oder Einzelarbeit
- Referate

Jazz Komposition:

- Anwendung der Satztechniken in Eigen-Kompositionen
- Instrumentation für Big Band

Komposition 20./21. Jahrhundert:

- Einzelunterricht
- Seminar
- Schriftliche Aufgaben und improvisatorische Übungen zur Musik der Musik nach 1945
- Projektarbeit (Konzert)

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|---|-----|
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| Prof. Gerd Baumann | Hauptfach Einzelunterricht (E) | 1 |
| Prof. Gerd Baumann | Hauptfach Gruppenunterricht (KG) | 2 |
| Hansjörg Kohli | Film Scoring (KG) | 2 |
| Ingo P. Stefans | Komposition (KG) | 2 |
| Samuel J. Hylton | Jazz Komposition (KG) | 1 |
| N.N. | Komposition 20./21. Jahrhundert (KG) | 1 |

II. Module Musiktheorie/Gehörbildung I-IV

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|------------------------------|-------------|--|
| Modul »Musiktheorie/Gehörbildung I« | | | Modulverantwortliche*r: N.N. | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 9 | Gesamt: 270 h Präsenzstudium: 135 h Selbststudium: 135 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Belegen der Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <p><u>Satztechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Harmonielehre und Kompositionsästhetik des 18./19. Jahrhunderts, insbesondere 4-stimmiger homophoner Satz (Bach-Choral, romantischer Choral im Stile Mendelssohn-Bartholdys) Satzmodelle des 18. und 19. Jahrhunderts Grundlagen des Generalbassspiels Themenformen der Wiener Klassik (Periode und Satz) Musiktheoretische Grundlagen anhand von historischen Lehrwerken (Generalbassschulen, Kompositions- und Satzlehren etc.) <p><u>Instrumentation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Einblick in die Geschichte der Instrumentation und ihrer praktischen Umsetzung von den Anfängen um 1600 bis 1830, insbesondere in den Werken der Wiener Klassik (Haydn, Mozart und Beethoven) sowie der Frühromantik (Mendelssohn, Schubert) Differenzierte Kenntnis der klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten aller im 18. und frühen 19. Jahrhundert eingesetzten Instrumente Aneignung eines Kausalverständnisses für die Kombinationen und Mischungen unterschiedlicher Klangfarben Genaue Kenntnis der Stilgeschichte der Instrumentation und Orchestrierung nach 1750 bis etwa 1830 <p><u>Werkanalyse:</u></p> <p>In der Lehrveranstaltung »Werkanalyse« wird einerseits die Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Musikwerken systematisch gefördert. Andererseits erlangen die Studierenden auch musikwissenschaftliche und musikgeschichtliche Grundkenntnisse. Dabei wird bewusst ein Ausgleich erstrebt zwischen systematischer und historischer Analyse. Kompetenzziel in Semester 1-2 ist dabei die systematische Aneignung von Analysemethoden, die historisch vorwiegend zunächst auf modellhafte Literatur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts angewandt werden.</p> <p><u>Gehörbildung/Solfège:</u></p> <p>Das Fach »Gehörbildung« erstrebt die Entwicklung musikalischer Wahrnehmung. Damit verbunden soll die Fähigkeit wachsen, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Im Zentrum steht dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Einfache Improvisationen sollen helfen, sich diese Stile möglichst umfassend zu erschließen. Das soll auch eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Steigerung der Fähigkeiten im Vom-Blatt-Singen. Der Solfège-Unterricht tritt unterstützend</p> | | | | | |

hinzu. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:

- Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung
- Kenntnis gängiger Solfègesysteme
- Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen

Studieninhalte

Instrumentation/Satztechnik

- Beispiele aus der Orchesterliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts ab etwa 1750-1830
- Choräle aus Kantaten und Oratorien des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, u. a. von J. S. Bach und F. Mendelssohn-Bartholdy
- Passacaglia und Chaconne-Literatur des 18. Jahrhunderts
- Continuo-Stimmen (beziffert und unbeziffert) der instrumentalen und vokalen Literatur des 18. Jahrhunderts (z.B. Triosonaten, Rezitative und Arien aus Kantaten etc.)

Werkanalyse:

- Allgemeine Grundlagen der Formenlehre vom 18. – 20. Jahrhundert
- Vertiefung der Formenlehre mit Schwerpunkt im 18. Jahrhundert, darunter intensive Beschäftigung mit: Dreiteiliger Liedform, Sonatenhauptsatzform, Ritornellform, Rondoform, Variationsformen
- Analysemethoden wie Stufenmethodik, Funktionstheorie, Strukturanalyse, Satzmodelle
- Literaturkenntnisse in verschiedenen Gattungen der Musik des 18. Jahrhunderts wie: Sonate, Symphonie, Konzert, Oper, Kantate etc.

Gehörbildung/Solfège:

- Bachs Choräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik. Weitere Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile
- Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile: Lehrwerke des französischen Solfège
- Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur

Lehr- und Lernformen

Instrumentation/Satztechnik:

- Generalbassübungen schriftlich und am Tasteninstrument
- Improvisation und Schreiben über Satzmodelle
- Stiltypische Harmonisierung von Chormelodien (Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Brahms etc.)
- Stiltypische Ausarbeitung eines gegebenen Basses zu einer Passacaglia oder Chaconne im Stil, des 18. oder 19. Jahrhunderts
- Instrumentationsübungen anhand von Klavierauszügen oder Particellvorlagen zu originalen Orchesterwerken
- Neuinstrumentierung von geeigneter Klavierliteratur oder Klavierliedern der behandelten Epoche

Werkanalyse:

- Seminar
- Analyse von modellhaften Beispielen aus der Literatur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts in charakteristischen Ausschnitten oder von gesamten Werken, vorbereitete Analysen, auch in Form von Referaten zu Leben, Werk, Ästhetik und historischer Bedeutung einzelner Komponist*innen aus dem behandelten Zeitraum

Gehörbildung/Solfège:

- Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch
- Vom-Blatt-Singen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
|----------|---|-----|
| N.N. | Werkanalyse (S*) | 1 |
| N.N. | Satztechnik (S*) | 1 |

| | | |
|---------------------------------------|----------------------|-----|
| N.N. | Instrumentation (S*) | 1 |
| Prof. Andreas Puhani / Josef Piras | Gehörbildung (S*) | 1 |
| Prof. Andreas Puhani / Josef Piras | Solfège (Ü*) | 0,5 |

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|------------------------------|-------------|--|
| Modul »Musiktheorie/Gehörbildung II« | | | Modulverantwortliche*r: N.N. | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 9 | Gesamt: 270 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 150 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Belegtes Modul „Musiktheorie/Gehörbildung I“; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen; • Modulprüfung „Musiktheorie/Gehörbildung II“: <ul style="list-style-type: none"> • Prozentualer Anteil der Modulnote an der Gesamtnote: 14% • Regeltermin: 4. Semester • Bewertung: benotete Prüfungsleistung a) Modul-Teilprüfung: „Mappe Satztechnik und Instrumentation“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: künstlerisch-praktische Prüfung (Mappe; Bearbeitungsdauer: zwei Semester; die Abgabe erfolgt am Ende der Unterrichtszeit) ○ Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50% b) Modul-Teilprüfung: „Werkanalyse“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: mündliche Prüfung (20 min.) ○ Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50% | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <u>Satztechnik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der in Semester 1-2 erworbenen Grundlagen und Erwerb von Detailkenntnissen • Harmonielehre des 19. Jahrhunderts, insbesondere der Kompositionsästhetik romantischer Klaviermusik (Chopin, Schumann, Brahms etc.) sowie der neudeutschen Schule (Berlioz, Liszt, Wagner) • Modulationstechnik im 19. Jahrhundert • Musiktheoretische und ästhetische Ansätze und Schulen im 19. Jahrhundert • Kontrapunkt des 18. Jahrhunderts, insbesondere im Stile J. S. Bachs <u>Instrumentation:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Geschichte der Instrumentation und ihrer praktischen Umsetzung von etwa 1830-1880, insbesondere der Gegenüberstellung der klassizistischen Tradition (Mendelssohn, Schumann, Brahms) und der neudeutschen Schule (Berlioz, Liszt, Wagner) | | | | | |

- Differenzierte Kenntnis der klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten aller im 19. Jahrhundert eingesetzten Instrumente
- Aneignung eines Kausalverständnisses für die Kombinationen und Mischungen unterschiedlicher Klangfarben
- Genaue Kenntnis der Stilgeschichte der Instrumentation und Orchestrierung
- Einblick in Lehrwerke zur Instrumentation im 19. Jahrhundert

Werkanalyse:

In Semester 3-4 werden die bisher erworbenen Kompetenzen in der Lehrveranstaltung »Werkanalyse« weiterentwickelt. Die erworbenen Kenntnisse systematischer Analysemethoden werden anhand von Analysen spezifischer Ausschnitte von komplexen Literaturbeispielen des 19. Jahrhunderts historisch zur Anwendung gebracht, zum anderen werden Kenntnisse in speziellen Analysemethoden für die Musik des 19. Jahrhunderts neu erworben und eingeübt.

Gehörbildung/Solfège:

Im Fach »Gehörbildung« dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen der Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:

- Weitergehende Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik „innerlich“ vorzustellen
- Befähigung zur Notation und zum Nachspielen anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe
- Höranalyse von Musik verschiedener Stile
- Erweiterung der Repertoirekenntnis

Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier.

Studieninhalte

Instrumentation/Satztechnik:

- Klavier und Kammermusik des 19. Jahrhunderts
- Orchesterliteratur des 19. Jahrhunderts
- Oper des 19. Jahrhunderts (insbesondere Wagner und Verdi)

Werkanalyse:

- Vertiefung der Formenlehre mit Schwerpunkt im 19. Jahrhundert, insbesondere Kunstlied, Formen der Klaviermusik (Mazurka, Nocturne etc.)
- Formen der italienischen Gesangsober, speziell Verdis
- Die formale Disposition in Wagners Musikdrama
- Analysemethoden der Musik des 19. Jahrhunderts, z. B. Ernst Kurth (Tristanakkord, Wellenformen) und die Tonfeldtheorie nach A. Simon

Gehörbildung/Solfège:

- Kompliziertere Choräle Bachs und anspruchsvollere Beispiele mehrstimmiger Musik verschiedener Stile
- Literaturbeispiele aus verschiedenen Epochen, im zweiten Studienabschnitt vermehrt aus dem 18. und 19. Jahrhundert

Lehr- und Lernformen

Instrumentation/Satztechnik:

- Stilkopien von Klavier- oder Kammermusik oder Klavierliedern
- Schreiben und Improvisieren von harmonischen Verläufen im Stil des 19. Jahrhunderts
- Modulationsübungen
- Erarbeitung von Ansätzen zu Inventionen und Fugen im Stil des 18. Jahrhunderts
- Instrumentationsübungen anhand von Klavierauszügen oder Particellvorlagen zu originalen Orchesterwerken
- Neuinstrumentierung von geeigneter Klavierliteratur oder Klavierliedern der behandelten Epoche

Werkanalyse:

- Seminar

| <ul style="list-style-type: none"> Analyse von modellhaften Beispielen aus der Literatur des 19. Jahrhunderts in charakteristischen Ausschnitten oder von gesamten Werken, vorbereitete Analysen, auch in Form von Referaten über das Leben / Werk / Ästhetik / historische Bedeutung einzelner Komponist*innen aus dem behandelten Zeitraum <p><u>Gehörbildung/Solfège:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Anspruchsvollere Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch, Anwendung der Ergebnisse durch Klangskizzen und Improvisationen am Klavier | | |
|--|---|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| N.N. | Werkanalyse (S*) | 1 |
| N.N. | Satztechnik (S*) | 1 |
| N.N. | Instrumentation (S*) | 1 |
| Prof. Andreas Puhani / Josef Piras | Gehörbildung (S*) | 1 |

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|---------|------------------------------|--|
| Modul »Musiktheorie/Gehörbildung III« | | | | Modulverantwortliche*r: N.N. | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 5 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 8 | Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 120h Selbststudium: 120h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Belegtes Modul „Musiktheorie/Gehörbildung II“; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Belegen der Lehrveranstaltungen Modulprüfung: „Gehörbildung“ <ul style="list-style-type: none"> Prüfungsart: <ul style="list-style-type: none"> Mündlich-praktische Prüfung <ul style="list-style-type: none"> Dauer: 20 min. Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50% schriftliche Prüfung (Klausur) <ul style="list-style-type: none"> Dauer: 60 min. Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50% Regeltermin: 6. Semester Bewertung: benotete Prüfungsleistung Prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 7% | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |

Satztechnik:

Erwerb von Detailkenntnissen:

- Harmonik und Kompositionsästhetik des musikalischen Impressionismus, speziell bei Debussy und Ravel, und seine Weiterentwicklung bei Stravinsky und der „Groupe des Six“
- Auflösung und Weiterentwicklung der Tonalität um 1900
- Harmonielehre der frühen atonalen Phase der Neuen Wiener Schule
- Musiktheoretische und ästhetische Ansätze und Schulen

Instrumentation:

- Einblick in die Geschichte der Instrumentation und ihrer praktischen Umsetzung von etwa 1880 bis 1930, insbesondere der filmmusikästhetisch relevanten Schule des Impressionismus und ihrer Nachfolger (Debussy, Ravel, Stravinsky, Groupe des Six, Messiaen), sowie der Weiterentwicklung der neudeutschen Schule (Bruckner, Mahler, Strauß, Schönberg)
- Differenzierte Kenntnis der klanglichen und spieltechnischen Möglichkeiten aller im frühen 20. Jahrhundert eingesetzten Instrumente,
- Aneignung eines Kausalverständnisses für die Kombinationen und Mischungen unterschiedlicher Klangfarben,
- Genaue Kenntnis der Stilgeschichte der Instrumentation und Orchestrierung
- Einblick in Lehrwerke zur Instrumentation im 20. Jahrhundert

Werkanalyse:

In Semester 5-6 werden die bisher erworbenen Kompetenzen in der Lehrveranstaltung Werkanalyse weiterentwickelt. Die erworbenen Kenntnisse systematischer Analysemethoden werden anhand von Analysen spezifischer Ausschnitte von komplexen Literaturbeispielen zwischen 1880 und 1930 historisch zur Anwendung gebracht, zum anderen werden Kenntnisse in speziellen Analysemethoden für die Musik des genannten Zeitraums neu erworben und eingeübt.

Gehörbildung/Solfège:

Die Weiterführung und Abrundung der Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen, ist im Fach Gehörbildung das vorrangige Ziel des dritten Studienjahres:

- Befähigung zur Notation und zum Nachspielen immer anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe
- Höranalyse von Musik verschiedener Stile, mündlich und schriftlich
- Erweiterung der Repertoirekenntnis
- Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier

Studieninhalte

Instrumentation/Satztechnik:

- Klaviermusik und Kammermusik von 1880-1930
- Orchesterliteratur von 1880-1930
- Opernliteratur von 1890-1930

Werkanalyse:

- Klaviermusik und Kammermusik von 1880-1930
- Orchesterliteratur von 1880-1930
- Opernliteratur von 1890-1930
- Analysemethoden, z. B. nach A. Jakobik (Formtheorie Debussys) und Adorno (Materiale Formenlehre)

Gehörbildung/Solfège:

- Anspruchsvollere Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch, Anwendung der Ergebnisse durch Klangskizzen und Improvisationen am Klavier
- Literaturbeispiele aus verschiedensten Epochen tonalen und nicht-tonalen Komponierens

Lehr- und Lernformen

Instrumentation/Satztechnik:

- Stilkopien von Klavier- oder Kammermusik oder Klavierliedern in verschiedenen Stilen der Zeit 1880-1930
- Schreib- und Improvisationsübungen im Stil des Impressionismus
- Instrumentationsübungen anhand von Klavierausügen oder Particellvorlagen zu originalen Orchesterwerken

| <ul style="list-style-type: none"> • Neuinstrumentierung von geeigneter Klavierliteratur oder Klavierliedern der behandelten Epoche <p><u>Werkanalyse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Analyse von modellhaften Beispielen aus der Literatur von 1880-1930 in charakteristischen Ausschnitten oder von gesamten Werken, vorbereitete Analysen, auch in Form von Referaten <p><u>Gehörbildung/Solfège:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • In gesteigertem Schwierigkeitsgrad: Diktate, Nachspielübungen, Rhythmusübungen, Blattsingübungen, Analysen verschiedenster Musik im Unterrichtsgespräch und schriftlich | | |
|---|---|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| N.N. | Werkanalyse (S*) | 1 |
| N.N. | Satztechnik (S*) | 1 |
| N.N. | Instrumentation (S*) | 1 |
| Prof. Andreas Puhani / Josef Piras | Gehörbildung (S*) | 1 |

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|---------|------------------------------|--|
| Modul »Musiktheorie/Gehörbildung IV« | | | | Modulverantwortliche*r: N.N. | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 7 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 5 | Gesamt: 150 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 90 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Belegtes Modul „Musiktheorie/Gehörbildung III“; individuelle Reflexion mit der jeweiligen Studentin/dem jeweiligen Studenten | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen; • Modulprüfung „Musiktheorie/Gehörbildung II“: <ul style="list-style-type: none"> • Prozentualer Anteil der Modulnote an der Gesamtnote: 14% • Regeltermin: 4. Semester • Bewertung: benotete Prüfungsleistung a) Modul-Teilprüfung: „Mappe Satztechnik und Instrumentation“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: künstlerisch-praktische Prüfung (Mappe; Bearbeitungsdauer: zwei Semester; die Abgabe erfolgt am Ende der Unterrichtszeit) ○ Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50% b) Modul-Teilprüfung: „Werkanalyse“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: mündliche Prüfung (20 min.) ○ Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50% | | | | | |

| Angestrebte Lernergebnisse | | |
|--|---|-----|
| <p><u>Satztechnik:</u> Erwerb von Detailkenntnissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kompositionsästhetik, Satztechnik und Instrumentation im Bereich der klassischen Moderne, insbesondere Bartok, Stravinsky, Berg, Hindemith, Schostakowitsch, Prokofiev Einblick in spezielle Satz- und Instrumentationstechniken der Musik nach 1945 bis in die Gegenwart <p><u>Werkanalyse:</u> In Semester 7-8 werden die bisher erworbenen Kompetenzen in der Lehrveranstaltung Werkanalyse weiterentwickelt. Die erworbenen Kenntnisse systematischer Analysemethoden werden anhand von Analysen spezifischer Ausschnitte von komplexen Literaturbeispielen des 20. Jahrhunderts von 1910 bis in die Gegenwart historisch zur Anwendung gebracht, zum anderen werden Kenntnisse in spezielle Analysemethoden für die Musik des genannten Zeitraums neu erworben und eingeübt.</p> | | |
| Studieninhalte | | |
| <p><u>Satztechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Klaviermusik und Kammermusik ab etwa 1910 bis in die Gegenwart Orchesterliteratur von 1910 bis in die Gegenwart Musiktheater von 1910 bis in die Gegenwart <p><u>Werkanalyse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Klassische Moderne von 1910-1945, insbesondere Bartok, Stravinsky, Schönberg, Berg, Webern, Hindemith, Schostakowitsch, Prokofiev Musik nach 1945 in ausgewählten Schwerpunkten (z.B.: Messiaen, Boulez, Stockhausen, Zimmermann, Penderecki, Lutoslawski, Ligeti, Rihm, Xenakis, Adams etc.) Analysemethoden für die Musik des 20. Jahrhunderts / Tonsysteme nach Lendvai und Simon, Schablonentechnik, 12tontechnik und serielle Musik, Minimal Musik, Klangkomposition | | |
| Lehr- und Lernformen | | |
| <p><u>Satztechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Stilkopien von Klavier- oder Kammermusik oder Klavierliedern In verschiedenen Stilen der Zeit ab 1910 bis in die Gegenwart: Instrumentationsübungen anhand von Klavierauszügen oder Particellvorlagen zu originalen Orchesterwerken Neuinstrumentierung von geeigneter Klavierliteratur oder Klavierliedern der behandelten Epoche Ausgewählte Übungen zu spezifischen Kompositions-, Klang- und Instrumentaltechniken in der sog. »Neuen Musik« (z. B. Penderecki, Ligeti, Lutoslawski, Stockhausen, Zimmermann) <p><u>Werkanalyse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Seminar Analyse von modellhaften Beispielen aus der Literatur des 20. Jahrhunderts von 1910 bis in die Gegenwart anhand von charakteristischen Ausschnitten oder gesamten Werken Vorbereitete Analysen, auch in Form von Referaten | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| N.N. | Satztechnik (S*) | 1 |
| N.N. | Werkanalyse (S*) | 1 |

III. Module Musikpraxis I-III

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-------------------------|--------|--|-------------|---|
| Modul »Musikpraxis I« | | | Modulverantwortliche*r: Markus Hein/Sam Hylton | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum WS | 2 Sem. | Pflicht | 8 | Gesamt: 240 h Präsenzstudium: 52,5 h Selbststudium: 187,5 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung; individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen • Testat (80% Anwesenheitspflicht) im Fach Dirigieren | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <p>Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe und erwerben eine flüssige Klaviertechnik. Sie sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit mit differenzierter Gestaltung zu spielen. <i>(Hinweis: Die angestrebten Lernergebnisse, aber auch die Studieninhalte sowie Lehr-/Lernformen sind exemplarisch nur für Klavier formuliert.)</i></p> <p>In der Lehrveranstaltung »Jazz Improvisation« haben sie sich die Grundlagen der Jazz Harmonie-Lehre (Kadenzen, Jazz-Standard Akkordfolgen) angeeignet. Sie sind mit der Transkription von improvisierten Solos der Jazzmeister vertraut. Studierende, die ein anderes Instrument als Klavier gewählt haben, haben Grundlagen der Klavier- bzw. Jazzklaviertechnik erworben.</p> <p>Darüber hinaus werden die Studierenden nach Abschluss der Lehrveranstaltung »Dirigieren I (Schlagtechnik)« in die Lage versetzt, die grundlegenden Taktarten zu dirigieren, wobei kompliziertere Rhythmen noch ausgespart werden.</p> | | | | | |
| Studieninhalte | | | | | |
| <p><u>Instrumentales Pflichtfach (Beispiel Klavier):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische und formale Zusammenhänge • Instrumentenspezifische Bewegungsabläufe • Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik • Übungen zur differenzierten klanglichen Gestaltung • Solostücke <p><u>Jazz Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische/Rhythmische Übungen zur Beherrschung von Standard Akkordfolgen bzw. Stärkung des inneren rhythmischen Empfindens • Höranalyse von grundlegenden Jazzaufnahmen – Analyse der harmonischen/rhythmischen Elemente und der Phrasierung • Erlernen von einfachen Jazz-Standards <p><u>Dirigieren I (Schlagtechnik):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der dirigentischen Schlagtechnik | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | | | | | |

Instrumentales Pflichtfach (Beispiel Klavier):

- Einzelunterricht
- Nachahmung
- Erklärung/Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten

Jazz Improvisation:

- Einzelunterricht
- Gründliches harmonisches Verständnis eines Jazz-Standards
- Stärkung des rhythmischen Empfindens durch verschiedene Metronom-Übungen
- Jazzphrasierung im Swing / traditioneller Jazz

Dirigieren I (Schlagtechnik):

- Übung/Unterricht in Gruppen: Dabei spielen jeweils zwei bis vier Studierende Klavier und ein*e Student*in dirigiert.

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
|-------------------------|---|------|
| Verschiedene Dozierende | Instrumentales Pflichtfach (E) | 1 |
| Sam Hylton | Jazz Improvisation (E) | 0,75 |

Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)**Modul »Musikpraxis II«****Modulverantwortliche*r: Markus Hein/Sam Hylton**

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
|----------|-----------------------------|--------|---------|-------------|---|
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 10 | Gesamt: 300 h Präsenzstudium: 82,5 h Selbststudium: 217,5 h |

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

- Belegen der Lehrveranstaltungen
- Testat (80% Anwesenheitspflicht) im Fach Dirigieren II
- Modulprüfung „Musikpraxis II“:
 - Bewertung: benotete Prüfungsleistung
 - Regeltermin: 4. Semester
 - Prüfungsart: praktische Prüfung
 - Prozentualer Anteil der Modulnote an der Gesamtnote: 14%
- a) Modul-Teilprüfung: „Instrumentales Pflichtfach“
 - Dauer: 20 min.
 - Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50%
- b) Modul-Teilprüfung: „Jazzimprovisation“

| | | |
|--|--|------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Dauer: 15 min. ○ Prozentualer Anteil an der Modulnote: 50% | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | |
| <p>Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und instrumentenspezifische Bewegungsabläufe zu einer flüssigen Klaviertechnik weiterentwickelt. Sie können komplexe Texte schnell erfassen und polyphone Texte erarbeiten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen, polyphone Klavierstücke mit differenzierter Stimmführung darzustellen und zeitgenössische Klaviermusik vorzutragen.</p> <p>In der Veranstaltung »Jazz Improvisation« haben die Studierenden ihre Jazzklaviertechnik (Voicings, Solo-Klavier) vertieft und ihre Kenntnis im Bereich Harmonielehre (Substitutionen) erweitert. Sie beherrschen komplexere Jazzstandards und haben ein Verständnis für „Sprache“ der Jazz-Improvisation entwickelt. Zudem sind sie mit den verschiedenen Rollen des Jazzklaviers vertraut (Solo-Klavier, Trio/Ensemble, Begleitung).</p> <p>Darüber hinaus beherrschen sie nach Abschluss der Lehrveranstaltung »Dirigieren« nun auch kompliziertere Rhythmen schlagtechnisch (5/4-Takt / 7/4-Takt etc.; häufige Taktwechsel) und können sich im Sinne einer persönlichen Vorstellung der zu dirigierenden Komposition immer souveräner ausdrücken.</p> | | |
| Studieninhalte | | |
| <p><u>Instrumentales Pflichtfach (Beispiel Klavier):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe • Übungseinheiten im Hinblick auf den Erwerb einer flüssigen Klaviertechnik • Auseinandersetzung mit komplexen Texten • Erarbeiten polyphoner Texte • Zeitgenössische Klaviermusik <p><u>Jazz Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Komplexere Jazz-Standards • Transkription vorbildlicher Jazz - Soli, Imitation des Stils • Transkriptionen • Eigene Soli in ähnlichem Stil notieren / improvisieren <p><u>Dirigieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung des Programms der ersten beiden Semester unter Einbeziehung rhythmisch komplizierterer Werke (häufige Taktwechsel, Verlagerung des musikalischen Schwerpunkts innerhalb eines Taktes) • Dirigieren von Accompagnato-Rezitativen; allmähliche Entwicklung einer persönlichen Ausdrucks-/ Körpersprache | | |
| Lehr- und Lernformen | | |
| <p><u>Instrumentales Pflichtfach (Beispiel Klavier):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärung/Diskussion • Differenzielles Lernen • Anleitung zur Eigenbeobachtung • Übungseinheiten unter Aufsicht des*der Dozierenden • Vorspieltraining <p><u>Jazz Improvisation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Soloklavier-Arrangement eines analysierten Jazz-Standard notieren und spielen • Solo zu einem Jazz Standard komponieren/improvisieren <p><u>Dirigieren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Unterricht in Gruppen: dabei spielen jeweils zwei bis vier Studierende Klavier und ein*e Student*in dirigiert | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |

| | | |
|-------------------------|--------------------------------|------|
| Verschiedene Dozierende | Instrumentales Pflichtfach (E) | 1 |
| Sam Hylton | Jazz Improvisation (E) | 0,75 |
| Verschiedene Lehrende | Dirigieren (Ü) | 1 |

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|-------------------------------------|-------------|---|
| Modul »Musikpraxis III« | | | Modulverantwortliche*r: Markus Hein | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 5 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 2 | Gesamt: 60 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 30 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Individuelle Reflexion mit der*dem jeweiligen Studierenden | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen • Testat (80% Anwesenheitspflicht) im Fach Dirigieren II • Modulprüfung: „Dirigieren“: <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: praktische Prüfung ○ Dauer: 15 min. ○ Regeltermin: 6. Semester ○ Bewertung: benotete Prüfungsleistung ○ Prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 7% | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <u>Dirigieren:</u> Ziel ist, dass die Studierenden nun auch ihre eigenen musikalischen Ideen und Vorstellungen bewegungsmäßig ausdrücken können. Kompliziertere Rhythmen sollten kein Problem mehr sein; dynamische und agogische Feinheiten sollten mittels Körpersprache ausgedrückt werden können. | | | | | |
| Studieninhalte | | | | | |
| <u>Dirigieren:</u> Vertiefung des Entwickelns der eigenen dirigentischen Körpersprache; verstärkte Einbeziehung von eigenen interpretatorischen Ideen und Vorstellungen der Studierenden. Dirigieren auch rhythmisch komplizierterer Werke des 20. Jahrhunderts. Vorbereitung des Prüfungsprogramms. | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | | | | | |
| <u>Dirigieren:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Übung • Unterricht in Gruppen; dabei spielen jeweils zwei bis vier Studierende Klavier und ein*e Student*in dirigiert | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | |
|--------------------------|---|-----|
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| Verschiedene Lehrende | Dirigieren (Ü) | 1 |

IV. Module Musikproduktion I-IV

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|--------------------------------------|-------------|--|
| Modul »Musikproduktion I« | | | Modulverantwortliche*r: Willy Löster | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 110 h Selbststudium: 0 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <u>Studiotechnik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Umgang mit dem vorhandenen Tonstudio Equipment • Grundsätzliches Verständnis der Schallübertragung und Signalfluss • Selbständiges Umsetzen von kleineren MIDI- und Audioproduktionen <u>Film Scoring Exkursion I:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen des Arbeitsablaufs der Filmmusik-Praxis • Selbständiges Anwenden der erlernten Inhalte | | | | | |
| Studieninhalte | | | | | |
| <u>Studiotechnik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die vorhandene Studiotechnik • Nutzung des vorhandenen Equipments zur Erstellung musikalischer Skizzen und Hausarbeiten • Grundlagen der Computernutzung • Schallübertragung (akustisch, elektronisch) • Signalfluss vom Mikrofon bis zum Lautsprecher • Nutzung verschiedener Midi-Sequencer (Logic/Cubase/Protools) • Einführung / Überblick in die Nutzung von Synthesizer und Samplern in der Musikproduktion • Aussteuerung von Mikrofonen / Digitalen Aufnahmesysteme • Unterschiedliche Mikrofontypen und deren Platzierung bei verschiedenen Instrumenten • Aufnahmen mit Solisten und kleinen Ensembles • Grundlagen der Analog- und Digitaltechnik <u>Film Scoring Exkursion I:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eigener und fremder Filmmusik-Produktionen • Musikdramaturgie am Beispiel aktueller Filmmusik-Produktionen • Arbeitsabläufe der Filmmusik-Komposition • Begleitetes Arbeiten an eigenen Projekten | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | | | | | |
| <u>Studiotechnik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar | | | | | |

- Übungen
- Gruppenarbeit
- Einzelunterricht
- Praktische Arbeiten

Film Scoring Exkursion I:

- Seminar

| Lehrveranstaltungen | | |
|---------------------|---|-----|
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| Willy Löster | Studiotechnik (E/KG) | 2 |
| Andrej Melita | Film Scoring Exkursion I (S) | 2 |

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|--------------------------------------|-------------|--|
| Modul »Musikproduktion II« | | | Modulverantwortliche*r: Willy Löster | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 120 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 0 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Belegtes Modul „Musikproduktion I“ | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <u>Studiotechnik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Professioneller Umgang mit der vorhandenen Computertechnik • Grundsätzliches Verständnis der akustischen Eigenschaften von Instrumenten und Räumen • Erweiterte Musikproduktionsmethoden • Ausführung und Dokumentation praxisnaher Aufgabenstellungen • Sicherer Umgang mit Videotechnik <u>Film Scoring Exkursion:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen des Arbeitsablaufs der Filmmusik-Praxis • Selbständiges Anwenden der erlernten Inhalte | | | | | |
| Studieninhalte | | | | | |
| <u>Studiotechnik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Computernutzung allgemein (Betriebssysteme, Hardware, Schnittstellen usw.) • Einsatz des Computers in der Musikproduktion (Workstations, Software, Plugins etc.) • Grundlagen der Akustik • Audio Schnittstellen und die dazu gehörigen Verbindungen | | | | | |

- Editierung von Audiosignalen am Computer (digitaler Schnitt)
- Vorbereitung einer komplexen Aufnahme-Session (großes Orchester)
- Dokumentation / Kommunikation während der Produktion
- Akustische Reflektionen und deren Auswirkung auf Aufnahmen
- Räumliche Staffellung einer Stereo Produktion / Mischung
- Einsatz von Sampler-Instrumenten und Sample-Libraries in der Musikproduktion
- Synthesizer in der Musikproduktion, Rückblick und Einsatz in der heutigen Produktion
- Quantisierung im Sequenzer, Mikrotiming in der Produktion
- Grundkenntnisse der Film- und Videotechnik (Bildformate, Timecode)
- Synchronität in der Filmmusikproduktion
- Archivierung und Backup mit aktuellen Computersystemen

Film Scoring Exkursion I:

- Analyse eigener und fremder Filmmusik-Produktionen
- Musikdramaturgie am Beispiel aktueller Filmmusik-Produktionen
- Arbeitsabläufe der Filmmusik-Komposition
- Begleitetes Arbeiten an eigenen Projekten

Lehr- und Lernformen

Studiotechnik:

- Seminar
- Übungen
- Gruppenarbeit
- Einzelunterricht
- Praktische Arbeiten

Film Scoring Exkursion I:

- Seminar

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
|---------------|---|-----|
| Willy Löster | Studiotechnik (E/KG) | 2 |
| Andrej Melita | Film Scoring Exkursion I (S) | 2 |

Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)

| Modul »Musikproduktion III« | | | | Modulverantwortliche*r: Willy Löster | |
|--|-----------------------------|--------|---------|--------------------------------------|--|
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 5 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 12 | Gesamt: 360 h Präsenzstudium: 180 h Selbststudium: 180 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Belegtes Modul „Musikproduktion II“ | | | | | |

| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) |
|--|
| Belegen der Lehrveranstaltungen |
| Angestrebte Lernergebnisse |
| <p><u>Studiotechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Einsatz von Geräten und Software zur Soundmanipulation • Weiterentwicklung der eigenen Klangästhetik • Verständnis und sicherer Umgang mit Mehrkanal-Formaten • Komplette Ausführung einer Auftragsproduktion vom Demo bis zum Master <p><u>Film Scoring Exkursion II:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen des Arbeitsablaufs der Filmmusik-Praxis • Selbständiges Anwenden der erlernten Inhalte <p><u>Synthese/Sampling:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliches Verständnis von Klang-Synthese und Modulation • Verständnis der Beziehung von Wellenform und Klangcharakteristiken • Erstellung eigener origineller, spielbarer Software-Instrumente und Integration in Kompositionen/Produktionen • Kreativer Umgang mit unterschiedlichen Klangquellen • Kreativer und experimenteller Umgang mit Aufnahmetechniken • Fähigkeit, harmonische, rhythmische und audio-technische Korrekturen oder Veränderungen in Aufnahmen selbst vorzunehmen <p><u>Interaktive Musik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Anwendung interaktiver Technologien in Konzerten/Performances, Installationen, Theater, etc. • Verständnis linearer (fixed-media) und non-linearer, interaktiver Prozesse in Musik und Klang • Selbstständige Kreation einfacher non-linearer Systeme zur Klangerzeugung • Einbindung interaktiver Echtzeit-Benutzereingaben, zum Beispiel durch Controller oder Sensoren |
| Studieninhalte |
| <p><u>Studiotechnik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonhöhe und Intonation, Korrekturmöglichkeiten mit Hilfe vorhandener Software • Plugins in der Musikproduktion • Kompressoren/Equalizer/Filter und weitere Effekte • Räumliche Aspekte bei der elektronischen Komposition mit Sample-Libraries • Räumlichkeit bei der Musikmischung/Raumsimulation/Hallerzeugung usw. • Aufnahmeleitung/Produktionsleitung/Aufnahmeanalyse • Technische Kommunikation mit Produktionsfirmen und Sendeanstalten • Datenreduktion und die Auswirkungen in der Audio- und Videoproduktion • Einsatz analoger Kompressoren und Equalizer/Unterschiede zu ihren digitalen Pendanten • Grundlagen des Mastering • Mono- und Mehrkanalproduktion / Wellenfeldsynthese • Überblick aktuell angewandter Mehrkanal-Formate (Dolby Digital usw.) • Rückblick auf die Surround-Formate der letzten 75 Jahre • Pegel/Aussteuerung/Lautheit im Fernsehen, Kino und Internet • Demo/Mock-Up/ Produktion als musikalische Visitenkarte • Unterschiedliche Aufnahme- und Mischungstechniken für verschiedene Musikstile • Entwicklung eigener kreativer Aufnahmetechniken • Klang- und Musikregie, Entwicklung der eigenen, authentischen klangliche Darstellung • Aufbau/Dramaturgie einer Musikmischung • Klangliche und technische Betreuung der Bachelor-Arbeit <p><u>Film Scoring Exkursion II:</u></p> |

- Analyse aktueller Filmmusik-Produktionen
- Vertragsverhandlungen Teil 1
- Kommunikation mit Entscheidungsträgern über Filmmusik-Dramaturgie
- Musikdramaturgie am Beispiel aktueller Filmmusik-Produktionen
- Arbeitsabläufe der Filmmusik-Komposition
- Vorbereitung von Orchesteraufnahmen

Synthese/Sampling:

- Synthetische Klangerzeugung und Modulation mit Elektronischen Geräten und Computerprogrammen (Hardware/Software Synthesizern und Effekten)
- Synthetische Modulation von akustischen Signalen und Aufnahmen
- Möglichkeiten des Sampling von Phrasen bis Wellenformen
- Erzeugung eigener spielbarer Software-Instrumente aus diversen Quellen z.B. Musikaufnahmen (single und multitrack), Fieldrecording-Aufnahmen und synthetischen Klangerzeugern
- Manipulation von Audioaufnahmen (Pitch, Time-stretching, Tuning, Morphing) im ganzen Spektrum der Bearbeitung (von unhörbar bis dekonstruiert)
- Audio und Midi in verschiedenen Sequenzern (z. B. Logic/Ableton)

Interaktive Musik:

- Erkundung verschiedener non-lineare Formate
- Einführung in Ableton Live und MaxMSP
- Selbstständiges Erarbeiten eines Semesterprojekts mit Feedback im Gruppenunterricht
- Einführung in Audio-Visuelle Systeme

Lehr- und Lernformen

Studiotechnik:

- Seminar
- Übungen
- Gruppenarbeit
- Einzelunterricht
- Praktische Arbeiten

Film Scoring Exkursion II:

- Seminar

Synthese/Sampling:

- Seminar
- Übungen
- Gruppenarbeit
- Einzelunterricht
- Praktische Arbeiten

Interaktive Musik:

- Kleingruppenunterricht
- (Gruppen-)Projekte

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
|--------------------------------------|--|------------|
| Willy Löster | Studiotechnik (E/KG) | 2 |
| Lukas Roth | Synthese/Sampling (S) | 1 |
| Dominik Giesriegl Alexander Vičar | Interaktive Musik (S) | 1 |
| Fabian Römer | Film Scoring Exkursion II (S) | 1 |

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|--------------------------------------|-------------|--|
| Modul »Musikproduktion IV« | | | Modulverantwortliche*r: Willy Löster | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 7 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 10 | Gesamt: 300 h Präsenzstudium: 120 h Selbststudium: 180 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Belegtes Modul „Musikproduktion III“ | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| Belegen der Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <u>Film Scoring Exkursion II:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefen des gesamten Arbeitsablaufs der Filmmusik-Praxis • Praktisches Umsetzen der erlernten Inhalte in eigenen Projekten <u>Synthese/Sampling:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme, Produktion und Weiterverarbeitung in Ableton Live; Einbindung von Ableton in andere Studioprogramme • Verwendung von Ableton als Musikinstrument im Studio und auf der Bühne <u>Interaktive Musik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Fähigkeit zur Anwendung interaktiver Technologien in Konzerten/Performances, Installationen, Theater, etc. • Vertiefung in lineare (fixed-media) und non-lineare, interaktive Prozesse in Musik und Klang • Selbstständige Kreation non-linearer Systeme zur Klangerzeugung • Einbindung interaktiver Echtzeit-Benutzereingaben, zum Beispiel durch Controller oder Sensoren | | | | | |
| Studieninhalte | | | | | |
| <u>Film Scoring Exkursion II:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Regiesitzungen • Analyse eigener und fremder Filmmusik-Produktionen • Vertragsverhandlungen Teil 2 • Begleitetes Arbeiten an eigenen Projekten • Besuch von Orchesteraufnahmen • Musiklisten (Cue Sheet) • IT-Band Musikersatz • Urheberrecht <u>Synthese/Sampling:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ableton Live als Instrument und Performance Tool • Technische Betreuung der Bachelor-Arbeit <u>Interaktive Musik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • non-lineare Formate • Musik- und Audioproduktion in Ableton Live und MaxMSP • Selbstständiges Erarbeiten eines Semesterprojekts mit Feedback im Gruppenunterricht | | | | | |

| <ul style="list-style-type: none"> • Audio-Visuelle Systeme | | |
|---|--|------------|
| Lehr- und Lernformen | | |
| <u>Film Scoring Exkursion II:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar <u>Synthese/Sampling:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übungen • Gruppenarbeit • Einzelunterricht • Praktische Arbeiten <u>Interaktive Musik:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenunterricht • (Gruppen-)Projekte | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| Lukas Roth | Synthese/Sampling (S) | 1 |
| Dominik Giesriegl Alexander Vičar | Interaktive Musik (S) | 1 |
| Fabian Römer | Film Scoring Exkursion II (S) | 1 |

VI. Module Wissenschaft I+II

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|-----------------------------|--------|---|-------------|--|
| Modul »Wissenschaft I« | | | Modulverantwortliche*r: Ingo Stefans / Prof. Dr. Dorothea Hofmann | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 10 | Gesamt: 300 h Präsenzstudium: 150 h Selbststudium: 150 h |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen • Prüfung „Musikgeschichte im Überblick“: <ul style="list-style-type: none"> ○ Prüfungsart: mündliche Prüfung ○ Dauer: 15 min. ○ benotete Prüfungsleistung ○ prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 5% | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <p><u>Musikgeschichte im Überblick:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrautheit mit den wesentlichsten Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte • Einsicht in historische Bedingungen musikalischer Entwicklung • Bewusstsein für stilistische Entwicklungen und unterschiedliche ästhetischen Konzeptionen • Stilistische Kompetenz innerhalb der Fülle des heutigen Konzert-Repertoires <p><u>Geschichte der Filmmusik:</u></p> <p>Am Ende des ersten Studienjahres haben die Studierenden einen Einblick in verschiedenste Werke/Epochen der Filmgeschichte bekommen. Sie lernen Filme in Bezug auf Genre, Historie, Dramaturgie, Inszenierung und Musikkomposition bzw. Musikeinsatz zu unterscheiden und zu analysieren. Neben der musik-akustischen Ebene eines Films soll der Blick auf die visuelle Machart des Werkes geschärft werden und bestenfalls als Inspiration für die eigene Arbeit dienen.</p> <p><u>Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch):</u></p> <p>Darüber hinaus haben die Studierenden detaillierte Kenntnis über die Besetzung der Holz- und Blechbläserbesetzung eines spätromantischen Sinfonieorchesters erworben. Sie sind mit unterschiedlichen Besetzungen in historischem Kontext vertraut und können die spezifischen Eigenschaften (Transpositionen, Lage, Ambitus, Klang) beurteilen. Durch zahlreiche Beispiele sind sie mit dem musikalischen Einsatz unterschiedlicher Instrumente (oder deren Kombination) in unterschiedlichen Kontexten vertraut.</p> <p><u>Filmmusikanalyse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines differenzierten analytischen Hörens im Kontext audiovisueller Medien • Fähigkeit zur Beschreibung und Reflexion musikalischer Dramaturgie im Film • Sensibilisierung für genre- und stilbezogene Gestaltungsmittel der Filmmusik • Erweiterung des Verständnisses für das Zusammenspiel von Bild, Musik und Narration • Stärkung kommunikativer Kompetenzen durch Diskussion und kritische Auseinandersetzung im Gruppenverbund • Entwicklung eigener Bewertungskriterien zur Beurteilung filmmusikalischer Gestaltung | | | | | |

| Studieninhalte |
|--|
| <p><u>Musikgeschichte im Überblick:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand relevanter Werke des »Kanons« wird ein »roter Faden« durch die geschichtliche Entwicklung geführt • Entstehung, Ästhetik und Rezeption der für die wesentlichsten Epochen maßgebenden Kompositionen • Historisch- bzw. ästhetisch-stilistische Differenzierungsfähigkeit • Gezieltes Hören von Beispielen/ Höranalysen • Lesen von Partituren zum besseren Verständnis von Notation und Realisation • Ergänzende Bild- und Textquellen werden herangezogen <p><u>Geschichte der Filmmusik:</u></p> <p>In den ersten zwei Semestern werden Filme (anhand von Ausschnitten aber auch kompletter Betrachtung) unterschiedlichster Genres hinsichtlich Dramaturgie, Entstehung, historischer Einordnung und Inszenierung behandelt. Weitere Schwerpunkte neben den Biografien der Filmschaffenden, einem Original/Remake-Vergleich und der Kurzfilmanalyse ist die Musikkomposition bzw. der Musikeinsatz und Porträts der jeweiligen Komponist*innen der ausgewählten Filmbeispiele. Hinsichtlich des Prozesses der Filmmusikentstehung wird ein Vergleich der Layout-Musik mit der fertigen Komposition angestellt und die Zusammenarbeit zwischen Regisseur*in, Produzent*in und Filmeditor*in mit dem*der Komponist*in genauer beleuchtet.</p> <p><u>Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente • Klassifikation der Musikinstrumente nach Hornbostel/Sachs • Flöte und Flötenfamilie (Kleine, Alt- und Bassflöte) • Oboe und Oboenfamilie (Oboe d'Amore, Englisch Horn und Heckelphon) • Klarinette und Klarinettenfamilie (Bassetthorn, Bass- und Kontrabassklarinette) • Fagott und Kontrafagott sowie deren Applikatorsysteme • Instrumentation bei Holzbläsern (harmonischer Hintergrund, Kontrastfarbe, Dopplung) • Horn, Trompete, Posaune und Tuba sowie deren Ventilsysteme • Einsatz der Blechbläser im homophonen und kontrapunktischen Satz sowie zur Melodiepräsentation <p><u>Filmmusikanalyse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Filmmusik im Kontext filmischer Genres, Erzählformen und dramaturgischer Strukturen • Untersuchung von Musikfunktionen in ausgewählten Filmausschnitten (z.B. Emotionalisierung, Strukturierung, Charakterzeichnung, etc.) • Betrachtung musikalischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf ihre narrative Wirkung • Vergleich verschiedener filmmusikalischer Strategien innerhalb eines Genres (z. B. Thriller, Drama, Musical, SciFi, etc.) • Diskussion musikbezogener Stilmittel im Zusammenspiel mit Bildsprache, Schnitt und Dramaturgie • Entwicklung und Anwendung analytischer Begriffe und Methoden zur Filmmusikbewertung |
| Lehr- und Lernformen |
| <p><u>Musikgeschichte im Überblick:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Fragen/Diskussion <p><u>Geschichte der Filmmusik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Film- und Hörbeispiele • Diskussion <p><u>Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Partiturbeispiele klassischer Werke • Partiturbeispiele aus Filmmusikkompositionen • Hörbeispiele • Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei ausgewählten Instrumenten • Anfertigung von Klavierauszügen |

Filmmusikanalyse:

- Kleingruppenarbeit mit direktem Austausch und Diskussion
 - Gemeinsames Sehen und Hören von Filmausschnitten mit Analyse in Echtzeit
 - Fallanalysen zu spezifischen Genres und Erzählformen
- Moderierte Diskussionen zur Entwicklung eines gemeinsamen Vokabulars

Lehrveranstaltungen

| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
|-----------------------------------|---|-----|
| Prof. Dr. Dorothea Hofmann | Musikgeschichte im Überblick (V*) | 2 |
| Georg Söring Marco Hertenstein | Geschichte der Filmmusik | 1 |
| Ingo P. Stefans | Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch) (S*) | 1 |
| Ingo P. Stefans | Filmmusikanalyse | 1 |

Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)**Modul »Wissenschaft II«****Modulverantwortliche*r: Ingo Stefans**

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
|----------|-----------------------------|--------|---------|-------------|--|
| 3 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 6 | Gesamt: 180 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 90 h |

Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme)

Belegtes Modul „Wissenschaft I“

Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen

Angestrebte LernergebnisseGeschichte der Filmmusik:

Am Ende der zwei Semester haben die Studierenden eine Übersicht von den Anfängen der internationalen und nationalen Filmmusik bis zur aktuellen Entwicklung der globalen Film- und Medienmusik erworben. Insbesondere technische Errungenschaften sowie gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse begleiten die Bild-Tonbeziehungen der vergangenen 110 Jahre.

Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch):

Darüber hinaus haben die Studierenden – aufbauend auf der Besetzung der Bläserabteilung – detaillierte Kenntnis über die Besetzung der Streichersektion eines spätromantischen Sinfonieorchesters erworben. Zusätzlich haben Sie einen Überblick über gebräuchliche Tasteninstrumente sowie die große Bandbreite zeitgenössischer Schlagzeuginstrumente gewonnen. Sie sind mit den unterschiedlichen Instrumenten in technischer und historischer Weise vertraut und können mit den jeweiligen spezifischen Anforderungen (Transpositionen, Lage, Ambitus, Klang) umgehen. Durch zahlreiche Beispiele sind sie mit dem musikalischen Einsatz unterschiedlicher Instrumente (oder deren Kombination) in unterschiedlichen Kontexten vertraut.

Filmmusikanalyse:

- Entwicklung eines differenzierten analytischen Hörens im Kontext audiovisueller Medien
- Fähigkeit zur Beschreibung und Reflexion musikalischer Dramaturgie im Film
- Sensibilisierung für genre- und stilbezogene Gestaltungsmittel der Filmmusik
- Erweiterung des Verständnisses für das Zusammenspiel von Bild, Musik und Narration
- Stärkung kommunikativer Kompetenzen durch Diskussion und kritische Auseinandersetzung im Gruppenverbund
- Entwicklung eigener Bewertungskriterien zur Beurteilung filmmusikalischer Gestaltung

Studieninhalte

Geschichte der Filmmusik:

In Dekaden aufgeteilt, werden die einzelnen wichtigen Stationen der Film- und Medienmusik erläutert: Stummfilm, synchronisierter Film, Tonfilm, diverse Stile und Besetzungen: vom Stummfilm-Klavier über das Sinfonieorchester, die elektronischen Instrumente bis hin zu heutigen computergesteuerten Techniken und deren Kombinationen. Bild-, Ton- und Notenbeispiele sind die Grundlage der Lehrveranstaltung. Ergänzt werden diese durch Zeitdokumente, die die Entwicklung der Musik im Film und das parallele kulturelle, gesellschaftliche Umfeld veranschaulichen soll.

Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch):

- Violine und Violinfamilie, Saitencharakteristika und Stricharten
- Kontrabass und Geschichte der Gembefamilie
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Brettzithern und deren Mechaniken
- Verwendung Celesta, Cembalo
- Spielmöglichkeiten der Doppelpedalharfe
- Klang, Notation und Einsatz der Stabspiele
- Orchesterlicher Einsatz der Idio- und Membranophone
- Pauken im sinfonischen Zusammenklang

Filmmusikanalyse:

- Analyse von Filmmusik im Kontext filmischer Genres, Erzählformen und dramaturgischer Strukturen
- Untersuchung von Musikfunktionen in ausgewählten Filmausschnitten (z.B. Emotionalisierung, Strukturierung, Charakterzeichnung, etc.)
- Betrachtung musikalischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf ihre narrative Wirkung
- Vergleich verschiedener filmmusikalischer Strategien innerhalb eines Genres (z. B. Thriller, Drama, Musical, SciFi, etc.)
- Diskussion musikbezogener Stilmittel im Zusammenspiel mit Bildsprache, Schnitt und Dramaturgie
- Entwicklung und Anwendung analytischer Begriffe und Methoden zur Filmmusikbewertung

Lehr- und Lernformen

Geschichte der Filmmusik:

- Seminar
- Film- und Hörbeispiele
- Diskussion

Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch):

- Seminar
- Partiturbeispiele klassischer Werke
- Partiturbeispiele aus Filmmusikkompositionen
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei ausgewählten Instrumenten
- Anfertigung von Klavierauszügen

Filmmusikanalyse:

- Kleingruppenarbeit mit direktem Austausch und Diskussion

| <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Sehen und Hören von Filmausschnitten mit Analyse in Echtzeit • Fallanalysen zu spezifischen Genres und Erzählformen • Moderierte Diskussionen zur Entwicklung eines gemeinsamen Vokabulars | | |
|--|---|-----|
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung (Veranstaltungsart) | SWS |
| Georg Söring Marco Hertenstein | Geschichte der Filmmusik (S) | 1 |
| Ingo Stefans | Instrumentenkunde (filmmusikspezifisch) (S*) | 1 |
| | Filmmusikanalyse | 1 |

VII. Module Wahlpflicht I+II

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|--|--------------------------------|--------------|---|--------------------|--|
| Modul »Wahlpflicht I « | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 1 | jährlich zum Wintersemester | 4 Sem. | Pflicht | 4 | Gesamt: 120 h Präsenzstudium: keine Angabe möglich, da abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: keine Angabe möglich, da abhängig von der Wahl der Studierenden |
| Modul »Wahlpflicht II « | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 5 | jährlich zum Wintersemester | 4 Sem. | Pflicht | 12 | Gesamt: 330 h Präsenzstudium: abhängig von der Wahl der Studierenden Selbststudium: abhängig von der Wahl der Studierenden |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| Bestandene Eignungsprüfung | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Belegen der Lehrveranstaltungen • Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO) | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| <p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Musiker*inberuf verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p> | | | | | |

| Studieninhalte | | |
|--|---|------------------------------|
| <p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden.</p> | | |
| Lehr- und Lernformen | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Seminar • Übung • Einzelunterricht • Gruppenunterricht | | |
| Lehrveranstaltungen | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | SWS |
| Verschiedene Lehrende | Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang) | Keine SWS- Angabe möglich |

VIII. Modul Abschlussmodul

| Bachelorstudiengang Komposition für Film und Medien – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.) | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|--|-------------|--|
| Modul »Abschlussmodul« | | | Modulverantwortliche*r: Prof. Gerd Baumann | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 7 | jährlich zum Wintersemester | 2 Sem. | Pflicht | 11 | Gesamt: 330 h Präsenzstudium: keine Angabe möglich Selbststudium: keine Angabe möglich |
| Voraussetzungen für die Teilnahme (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme sowie der Vorbereitungsmöglichkeiten zur Teilnahme) | | | | | |
| belegtes Modul „Künstlerisches Kernfach III“ | | | | | |
| Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Modulprüfung „Abschlussmodul“ <ul style="list-style-type: none"> prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 19% <ul style="list-style-type: none"> a) Modulteilprüfung künstlerisch-praktisch (Mappe, Bearbeitungsdauer 2 Semester) b) Modulteilprüfung „Disputation“, benotete Prüfungsleistung | | | | | |
| Angestrebte Lernergebnisse | | | | | |
| Komposition, Orchestration, Aufnahme und Mischung einer ca. 5-minütigen Filmmusik sowie eines „freien“ Stückes mit einem professionellen Orchester/Ensemble. Dies beinhaltet: Erstellung der Partituren und aller Einzelstimmen, Einstudierung mit dem Ensemble, Leitung der Aufnahme-Session (als Aufnahmeleiter oder Dirigent) sowie Editierung, Mischung & Mastering der Aufnahmen. | | | | | |
| Studieninhalte | | | | | |
| ---- | | | | | |
| Lehr- und Lernformen | | | | | |
| ---- | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | | |
| Lehrende | Titel der Lehrveranstaltung | | | | SWS |
| Prof. Gerd Baumann | Bachelorprojekt | | | | Keine SWS-Angabe möglich |
| Prof. Gerd Baumann | Disputation | | | | Keine SWS-Angabe möglich |

Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):
1 ECTS entspricht 30 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus (n ECTS x 30) h.
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein Studierender für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also (n SWS x 15) h.
Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung ./. Präsenzstudium.
3. Abkürzungen:

| | |
|---------|-----------------------------------|
| B. Mus. | Bachelor of Music |
| E | Einzelunterricht |
| ECTS | »European Transfer Credit System« |
| EMP | Elementare Musikpädagogik |
| FPSO | Fachprüfungs- und Studienordnung |
| G | Gruppenunterricht |
| LV | Lehrveranstaltung |
| NF | Nebenfach |
| S | Seminar |
| Sem. | Semester |
| s.o. | siehe oben |
| s.u. | siehe unten |
| SWS | Semesterwochenstunden |
| Ü | Übung |
| V | Vorlesung |

Impressum

Hochschule für Musik und Theater München
Arcisstraße 12
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.